

# Protokoll der 7. Sitzung des Gemeinderates

vom 27. September 2018, 20:00 Uhr  
im Gemeindesaal, Schulhaus Dorf

---

Anwesend sind:	Herr	Fritz Nyffenegger	Ratspräsident, Vorsitz
	Frau	Prisca Anand	
	Herr	Markus Berweger	
	Herr	Maurizio Cecini	
	Frau	Martina Gorfer	
	Herr	Adrian Lombriser	
	Frau	Karin Metzger Biffi	
	Herr	Toni Milicevic	
	Herr	Beat Mutschler	
	Herr	Rino Padrun	
	Herr	Mario Salis	
	Herr	Christoph Schlatter	
	Herr	Gian Marco Tomaschett	
	Frau	Susi Wiprächtiger	
vom Gemeindevorstand:	Herr	Sigi Asprion	
	Frau	Regula Degiacomi	
	Herr	Michael Pfäffli	
	Herr	Maurizio Pirola	
	Frau	Anita Urfer	
Entschuldigt:	Herr	Leandro A. Testa	
	Herr	Samuel Schäfli	
	Herr	Arno Wyss	
	Herr	Ulrich Rechsteiner	
Protokoll:	Frau	Gabi Bogner	

## 66 19/0 Gemeinderat / Allgemeines

### Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten

Gemeinderatspräsident Fritz Nyffenegger begrüsst die anwesenden Mitglieder des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes, die anwesenden Kadermitarbeiter der Gemeinde, Martin Berthod, Alexander Blöchlinger, Hannisepp Kalberer, Patrik Casagrande und Claudio Schmidt zur siebten Sitzung des Gemeinderates. Entschuldigt haben sich vom Gemeinderat Arno Wyss, Leandro Testa und Samuel Schäfli.

Der Gemeinderat ist somit mit 14 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Als Stimmzähler amten die Gemeinderäte Adrian Lombriser und Markus Berweger.

Für das Protokoll ist die Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Gabi Bogner zuständig.

Der Gemeinderatspräsident spricht den derzeit geführten Wahlkampf der Gemeinde St. Moritz an und erinnert daran, dass für die Geschäftsprüfungskommission noch ein Kandidat fehle. Er würde sich wünschen, dass sich noch ein Kandidat meldet. Für die kommenden Wahlgänge habe die Stimmbevölkerung die Wahl. Ein fairer Wahlkampf mit sachlichen Argumenten wäre wünschenswert.

Seiner Meinung nach habe der knappe Ausgang im ersten Wahlgang gezeigt, dass St. Moritz in zwei Lager gespalten sei. Für ihn bleibt zu hoffen, dass nach den Wahlen im neuen Jahr die Gemeinde zusammenwächst und die anstehenden Projekte gemeinsam angegangen werden können.

**67 19/0 Gemeinderat / Allgemeines**  
Protokoll der 6. Sitzung des Gemeinderates

Das Protokoll der 6. Sitzung wird mit 10 Jastimmen und 4 Enthaltungen genehmigt.

**68 04/0 Bauwesen - Ortsplanung / Allgemeines**  
Teilrevision Ortsplanung Beschneigung Hahnenseeabfahrt

Voten zum Eintreten

Beat Mutschler teilt im Namen der CVP-Fraktion mit, dass die Hahnenseeabfahrt nicht nur die Talabfahrt vom Corvatsch nach St. Moritz ist, sondern sie ist auch eine wichtige Verbindung der beiden Talseiten. Einheimische und Gäste schätzen die interessante Abfahrt. Deshalb scheint es nur richtig, dass diese Piste schneesicher gemacht wird. Ebenfalls sollte für die Abstimmung der Gemeindeversammlung in Silvaplana ein positives Zeichen gesetzt werden. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine gemeindeübergreifende Ortsplanungsrevision.

Mario Salis erklärt, die Fraktion SVP / GdU habe von der Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung Hahnenseeabfahrt Kenntnis genommen und die Botschaft zuhanden der Volksabstimmung eingehend diskutiert. Sie stellen fest, dass die erwähnte Abfahrt bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt ist, da sie die Skigebiete verbindet, was nicht unwesentlich zur Attraktivität der Skiregion Oberengadin beitrage. In den vergangenen Jahren habe sich gezeigt, dass die Abfahrt infolge Schneemangels nur bedingt oder gar nicht geöffnet werden konnte. Dies ist nicht zukunftsweisend, wenn St. Moritz zu den Top-Ski-Destination zählen will. Sie stimmen für Eintreten, damit nicht zuletzt auch eine Qualitätssteigerung erreicht werden kann.

Prisca Anand schliesst sich im Namen der FDP-Fraktion den Äusserungen ihrer Ratskollegen an und stimmt ebenfalls für Eintreten.

Markus Berweger erkundigt sich, wie hoch die Chancen für eine Bewilligung seitens des Kantons stehen. Sigi Aspiron erklärt, dass sicher mit einer Einsprache der Umweltschutzverbände zu rechnen ist. Da es sich aber bei besagtem Gebiet für die Beschneigung um eine Sportzone und nicht um eine Schutzzone handelt, sollte diese abgewiesen werden können.

Eintreten wird einstimmig genehmigt.

Prisca Anand bezieht sich auf Seite 1 der Antrages und möchte wissen, wie die vertraglichen Rahmenbedingungen für die Wasserleistung zukünftig aussehen und welche Auswirkungen für die Einheimischentarife zu erwarten sind. Sigi Asprion erklärt, dass neue Verträge ausgehandelt werden müssen, vor allem da noch ein dritter Partner (Corvatsch AG) ins Spiel komme. Die Wassermengen aus dem Pumpwerk sollten jedoch nicht ansteigen, da für die Beschneigung auf der rechten Talseite das Wasser aus dem Lej Alv entnommen werde.

Gian Marco Tomaschett betont, dass er die Beschneigung der Hahnenseeabfahrt als sehr wichtig einstuft, aber die Erneuerung der Sesselbahn Giand'Alva für die Frequenzensteigerung ebenso wichtig ist. Sigi Asprion informiert, dass die Corvatsch AG etwas plant, er aber über den Stand der Dinge nicht in Kenntnis ist.

Karin Metzger Biffi möchte infolge der Transparenz den Titel der Botschaft anpassen: Es sollten beide Anträge Beschneigung und Begründung eines Baurechtes erwähnt werden. Das Anliegen von Frau Metzger Biffi wird entgegen genommen und der Titel entsprechend angepasst.

Gian Marco Tomaschett erkundigt sich nach den Stellungnahmen der Umweltschutzverbände. Sigi Asprion erläutert, dass es sich inhaltlich hauptsächlich um die heiklen Gebiete des Hochmoores und des Flachmoores gehandelt habe.

Maurizio Cecini stellt die Frage zur Auswahl der Pumpstation. Maurizio Pirola kann erklären, dass sich der alte Köhlerplatz als ideal erwiesen habe, auch da dort bereits ein Gebäude bestehe. Für die Erschliessung führe im Sommer ein Weg bis dorthin und die Geometrie der Durchgangsleitung liegt genau auf der Achse von der Beschneigung.

Mario Salis fragt nach einer möglichen Realisierung einer zukünftigen Hahnenseeabfahrt. Sigi Asprion weist darauf hin, dass das Projekt sicher bis 2030 nicht weiter verfolgt werden kann.

#### Antrag:

Der Teilrevision der Ortsplanung Beschneigung Hahnenseeabfahrt zuzustimmen und diese zuhanden der Volksabstimmung vom 11. November 2018 zu verabschieden (Art. 22 KRG, Art. 31 GV).

Vertrag über die Begründung eines selbständigen und dauernden Baurechtes für den Bau einer Pump- und Trafostation beim ehemaligen Köhlerplatz.

#### Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig genehmigt und zuhanden der Volksabstimmung vom 11. November 2018 verabschiedet.

**69 15/0 Finanzwesen der Gemeinde / Allgemeines**

St. Moritz Energie - Abrechnung Umbau Verwaltungsgebäude Via Signuria 5/5a - Information

Der Umbau / Sanierung des Wohn- und Gewerbetraktes wie auch der Nachtragskredit für die Dachsanierung des Verwaltungsgebäudes Via Signuria 5/5a konnten im Rahmen des bewilligten Kredites bzw. der Zusatzkredite abgeschlossen werden. Der Schlussbericht des Architekten und die Schlussabrechnung werden zur Kenntnis genommen.

Michael Pfäffli erlaubt sich eine Vorbemerkung, indem er Karin Metzger Biffi seinen herzlichen Dank für ihre gute Arbeit als Mitglied im Bauausschuss ausspricht. Auch dem Architekten dankt er für die Zusammenarbeit mit einer doch sehr anspruchsvollen Bauherrschaft. Der Neubau sei nicht nur architektonisch sehr gut gelungen, sondern auch finanziell im Rahmen geblieben.

Er hebt hervor, dass sich St. Moritz Energie entschieden hatte, ausführlich zu informieren und volle Transparenz zu gewährleisten. Es sind CHF 6 Mio. verbaut worden und es ist ihm ein Anliegen hervorzuheben, dass Arbeiten ausschliesslich im Tal vergeben worden sind. Wann immer möglich wurde St. Moritz berücksichtigt. Er betont, dass ein kostenbewusstes Bauen durchaus möglich ist, es hierzu aber ein Zusammenspiel von Verwaltung und der politischen Vertretung benötige.

Der Bericht wird seitenweise beraten. Markus Berweger erkundigt sich nach der Verkleinerung des Baus um ein Stockwerk und wie sich diese Reduktion auf die Kosten ausgewirkt habe. Michael Pfäffli kann erklären, dass sich die Kürzung des Baus in der Abrechnung widerspiegelt. Die Kommission habe beim Verzicht auf das oberste Stockwerk sogleich den Budgetrahmen um CHF 1 Mio. gekürzt.

Prisca Anand (Fraktion FDP) ist sehr erfreut über den Abschluss und auch über die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Sie habe am Tag der offenen Tür die Möglichkeit genutzt und sich das Gebäude und auch die Wohnungen angesehen und sei begeistert: „Job well done!“

Mario Salis als Vertreter der SVP/GdU schliesst sich den Aussagen seiner Vorrednerin an und ist ebenfalls sehr erfreut, dass der grosse Teil der Arbeiten dem einheimischen Gewerbe vergeben werden konnte. Ebenso erfreulich ist, dass das Projekt unterhalb der Budgetierung und der effektiv gesprochenen Gelder abgeschlossen werden konnte. Er bedankt sich bei den Verantwortlichen für die sehr gute Arbeit.

**70 41/0 Steuerwesen / Allgemeines**

Vereinbarung zur Bildung der Steuerallianz St. Moritz - Gemeinden Pontresina und St. Moritz

Fritz Nyffenegger informiert über die zu bildende Steuerallianz der Gemeinden Pontresina und St. Moritz. Die Gemeinde St. Moritz könnte bei gleichbleibenden Stellenprozenten 50% der Veranlagungen der Gemeinde Pontresina übernehmen. Durch die Steuerallianz können Arbeitsplätze im Engadin erhalten bleiben. Die Gemeinde Pontresina hat der Steuerallianz bereits am 22. August 2018 zugestimmt.

Karin Metzger Biffi als Sprecherin der Fraktion der CVP erachtet es als wichtig Arbeitsplätze zu erhalten oder eventuell weiter auszubauen und ist für Eintreten.

Rino Padrun (Vertreter FDP-Fraktion) schliesst sich dem Votum an und dankt den Exponenten für den Einsatz und stimmt ebenfalls für Eintreten.

Gian Marco Tomaschett (SVP-Fraktion) schliesst sich den Voten an, macht aber auch beliebt, in weiteren Bereichen Synergien zu finden und weitere Vereinbarungen abzuschliessen. Dies zur Optimierung von Abläufen, um Kosten zu sparen, Einnahmen zu generieren oder Arbeitsstellen in der Region zu halten. Er ist auch für Eintreten.

Eintreten wird einstimmig genehmigt.

Die Unterlagen werden seitenweise beraten. Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Antrag:

Gestützt auf Art. 74 der Gemeindeverfassung beantragt Ihnen der Gemeindevorstand, der Vereinbarung zwischen den Gemeinden Pontresina und St. Moritz betreffend Bildung der Steuerallianz St. Moritz zuzustimmen.

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**71      35/40      Reithalle**  
Projekt Reithalle - Information

Anita Urfer begibt sich in Ausstand.

Regula Degiacomi übernimmt es den Gemeinderat über den Abbruch der Verhandlungen mit den Initianten des Projektes Reithalle Futura zu informieren. Sie erwähnt die Anwesenheit der Initiatorin Sandrina Gruber, welche sicher im Anschluss an die Sitzung für Fragen zur Verfügung stehen wird. Sie gibt einen kurzen Rückblick über den 1.5-jährigen Ablauf des Projektes Reithalle Futura.

Susi Wiprächtiger stellt die Frage zum weiteren Vorgehen in dieser Angelegenheit und zum Projekt von Alf Bolt. Regula Degiacomi stellt fest, dass der Gemeindevorstand an seiner Haltung festhält, die Verhandlungen abubrechen. Bis heute sind keine weiteren konkreten Angaben zur Finanzierung des Projektes Reithalle Futura beim Gemeindevorstand eingegangen. Zum Projekt von Alf Bolt kann sie sich nicht äussern, da beim Gemeindevorstand hierüber keine Informationen eingegangen sind.

Christoph Schlatter ist der Meinung, dass es schwierig sein wird neue Investoren zu finden für ein erhaltenswertes Gebäude dieser Art. Jedes Investment in dieses Gebäude ist wirtschaftlich nicht zurückgewinnbar. Er möchte wissen, ob der Gemeindevorstand sich schon in diese Richtung Gedanken gemacht habe. Regula Degiacomi kann dem zustimmen und erklärt, dass der Gemeindevorstand eine kleine Arbeitsgruppe gebildet hat und das weitere Vorgehen bespricht. Die Erkenntnisse werden jedoch zunächst der Kommission vorgestellt und danach wird der Rat hierüber informiert.

Die Unterlagen zum Projekt Reithalle Futura stehen im Anschluss an diese Sitzung zur Einsicht zur Verfügung.

Adrian Lombriser beteuert, dass mögliche andere Nutzungen wie eine Kletterhalle, Platz für Jugendliche etc. nicht ausser Acht gelassen werden dürfe.

Anita Urfer (Ausstand) stellt eine provokative die Frage zur Finanzierung direkt an die Mitglieder der Kommission Reithalle. Der Gemeinderatspräsident erklärt, dass die Wahrung des Kommissionsgeheimnisses unbedingt zu wahren sei und diese Frage demnach nicht zu beantworten ist.

## **72      43/34/1      Olympia-Schanze**

Betrieb Olympiaschanze und Machbarkeitsstudie "Snow Zentrum St. Moritz" - Information

Sigi Asprion informiert über Machbarkeitsstudie und weist auf die ausführlichen schriftlichen Erläuterungen hin, welche dem Gemeinderat unterbreitet worden sind.

Die Unterlagen werden seitenweise beraten.

Karin Metzger Biffi möchte wissen, wie die Haltung von Swiss Ski zu diesem Projekt ist. Ist möglicherweise mit einer finanziellen Unterstützung zu rechnen, was sich sicher auf die Verwirklichung des Projektes auswirken würde? Martin Berthod informiert, dass Swiss Ski diese Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben hat, um die Möglichkeiten zu prüfen. Diese wurde der Gemeinde zugestellt und beurteilt. Leider musste festgestellt werden, dass in St. Moritz seitens der Skispringer kein wirkliches Interesse vorhanden ist. Martin Berthod betont, dass 10 Jahre versucht wurde, den Nachwuchs zu fördern und es trotzdem nicht gelungen ist, grösseres Interesse an den Schanzen zu wecken. Schliesslich musste eingesehen werden, dass es keinen Sinn mehr mache, diese Schanzenanlage weiter zu betreiben.

Gian Marco Tomaschett spricht die Kandidatur für die Freestyle Weltmeisterschaften an. Im Zuge dieser Kandidatur werde sicher wieder ein solches Projekt auf den Tisch kommen. Er macht beliebt, dass man dies nicht aus den Augen verlieren sollte. Er erinnert daran, dass es auch noch andere Sportarten gibt, welche es zu berücksichtigen gilt

Des Weiteren wird die Genauigkeit der Zahlen / Kosten in dieser Studie angezweifelt. Es wird nochmals hervorgehoben, dass Swiss Ski diese Studie in Auftrag gegeben und auch finanziert hat. Dies mit den Zahlen, die ihnen nur Verfügung gestanden sind. Wenn absolute Zahlengenauigkeit verlangt werde, müsste ein detaillierter Kostenvoranschlag in Auftrag gegeben werden, welcher jedoch CHF 200'000 bis CHF 300'000 kosten würde.

Karin Metzger Biffi stellt die Frage in die Runde, wie ihre Kollegen des Rates zu einer solchen Aufstellung stehen und ob die Schanze definitiv vom Tisch sei. Der derzeitige Zustand der Schanze sei alles andere als ansehlich.

Sigi Asprion ergänzt hierzu, dass die Sport-Zone als solche erhalten bleibt. Sollte also ein grosses Projekt auf dem Tisch liegen, so könne das Gebiet auch hierfür weiter entwickelt werden. Aufräumen und neu anpassen ist momentan etwas schwierig, da ein Vertrag mit dem Wurftaubenclub vorliegt, welcher erfüllt werden muss.

Mario Salis drückt sein Bedauern aus für die momentane Situation, er unterstützt jedoch seine Kollegin in ihrer Ansicht und steht ihr auch zukünftig bei.

**73 20/0 Gemeindevorstand / Allgemeines**  
Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstands für den Monat August

Der Tätigkeitsbericht für den Monat August wird zur Kenntnis genommen.

**74 99/0 Diverses**

Motion „Klare Förderung Kultur und Events“

Sigi Aspiron informiert über den Stand der Dinge bezüglich der Motion Klare Förderung Kultur- und Events in St. Moritz. Ein erster Entwurf liegt mittlerweile vor. Es laufen diverse Abklärungen mit den zuständigen Personen, aber es ist vorgesehen, den Rat noch im 2018 zu informieren. Eine Volksabstimmung ist im ersten Quartal 2019 geplant.

Information aus dem grossen Rat

Michael Pfäffli berichtet über die Teilrevision des Polizeigesetzes und ihre Auswirkungen auf St. Moritz. Zukünftig könne die Gemeindepolizei St. Moritz unter gewissen Voraussetzungen die gleichen Aufgaben ausüben wie die Stadtpolizei Chur. (Voraussetzungen: Uniform, Bewaffnung, gewisser Organisationsgrad der Polizei) Jetzt gilt es festzulegen, was dies für St. Moritz und das Oberengadin bedeuten könnte. Er sieht dies als einmalige Chance für die regionale Zusammenarbeit, es könnte eine Regionalpolizei im Oberengadin aufgestellt werden, ähnlich wie die Stadtpolizei Chur. Für Einheimische, Gäste und die ganze Tourismusregion ergibt sich eine einmalige Möglichkeit. und auch sicherheitspolitisch ein riesen Zugewinn. So könnte die „Cascade“ von Kommunalpolizei, Kantonspolizei und Grenzschutzcorps explizit in unserer Region verwirklicht werden.

Des Weiteren berichtet er über die Vorstösse der SP und SVP zur Digitalisierung im Kanton resp. die Finanzierung der Infrastrukturen. Regierungsrat Jon Domenic Parolini habe bestätigt, dass ein diskriminierungsfreies FTTH-Netz in den Gemeinden zu den systemrelevanten Infrastrukturen gehöre. Gemeinden können so einen Betrag aus dem Fonds des Wirtschaftsentwicklungsgesetzes beanspruchen. Zur Information: Dieser Verpflichtungskredit ist mit CHF 80 Mio. dotiert. Es wurde ein zweiter Verpflichtungskredit über CHF 40 Mio. gesprochen. Regierungsrat Parolini habe bestätigt, dass diese allenfalls für Applikationen im Bereich der Digitalisierung eingesetzt werden könnten.

Michael Pfäffli betont, dass der Grosse Rat zwei wichtige Geschäfte ganz im Sinne der Gemeinde St. Moritz verabschiedet hat. Dank dem Einfluss, dass drei Mitglieder des Gemeinderates aus St. Moritz im grossen Rat Einsitz genommen haben.

Susi Wiprächtiger informiert über die Anwesenheit der drei Austauschschüler aus Kutchan, welche seit einigen Tagen die Gastfreundschaft der St. Moritzer in Anspruch nehmen dürfen und Land und Leute sehr geniessen. Der Austausch und die Aktivitäten mit den Einheimischen sind für alle Beteiligten von grossem Wert.

## 75 21/11 **Geschäftsprüfungskommission**

Geschäftsprüfungskommission - Bericht betreffend Fälle der Ungleichbehandlung baurechtswidriger Zustände - Information (unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

An der Sitzung vom 26. April hat der Gemeinderat den Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2017 erhalten. In diesem Bericht wird eine uneinheitliche Praxis in der Sanktionierung von baurechtswidrigen Zuständen bemängelt. Dabei wurde von mehreren Fällen gesprochen ohne diese zu präzisieren. Der Gemeindevorstand hatte nur zu einem Fall Stellung genommen. Damit sich der Gemeinderat ein abschliessendes Bild machen kann, wurde die GPK gebeten einen detaillierten Bericht auszuarbeiten und darüber den Gemeinderat zu informieren. Der Bericht und die Stellungnahme des Gemeindevorstandes liegen nun vor.

Der Gemeindevorstand empfiehlt, in Anwendung von Art. 15 der Gemeindeverfassung, weil das Interesse der in den Stellungnahmen erwähnten Bauherrschaften (beteiligte Private) die Geheimhaltung erfordern, die materielle Behandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit vorzunehmen.

Der Gemeindevorstand stellt den Verfahrens Antrag das Geschäft unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten.

Gemäss Art. 28. Abs. 2 des Geschäftsreglements des Gemeinderates kann dies nur der Gemeinderat selbst beschliessen.

Art. 28. Abs. 1 dieses Geschäftsreglements besagt, dass Sitzungen des Gemeinderates grundsätzlich öffentlich sind.

Gemäss Art. 28. Abs. 2 dieses Geschäftsreglements kann der Rat, wenn wichtige Gründe vorliegen, beschliessen, die Verhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu führen. Darüber ist in nicht öffentlicher Sitzung zu entscheiden. Das Verfahren ist deshalb wie folgt:

Der Gemeinderat berät und entscheidet als erstes in einer nicht öffentlichen Sitzung, ob Traktandum 10 unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt wird.

Anschliessend orientiert der Gemeinderat über den Beschluss.

Je nach Ausgang wird die Öffentlichkeit zur Behandlung des Traktandums 10 zugelassen oder die Behandlung erfolgt unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Der Gemeinderatspräsident bittet die anwesenden Zuschauer und Mitglieder der Presse den Ratssaal zu verlassen.

Die Fraktion der FDP hat das Traktandum vorbesprochen und wäre für die Behandlung mit Öffentlichkeit, jedoch ohne Namen zu nennen. Sie würden es bevorzugen, wenn nur die Fälle 1 bis 5 besprochen werden.

Beat Mutschler erklärt im Namen der CVP-Fraktion, dass sie eigentlich dieses Traktandum unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandeln wollten. Es wäre aber im Sinne der Fraktion, wenn entschieden werde, die Öffentlichkeit zuzulassen, ohne dass Namen genannt würden.

Für Rino Padrun ist klar, dass die Behandlung des Berichtes so nicht praktikabel ist. Auch Mario Salis schliesst sich diesem Votum an und plädiert für Ausschluss der Öffentlichkeit.



Antrag:

Behandlung des Traktandums unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit 11 Jastimmen zu 2 Neinstimmen angenommen. Da Anton Milicevic den Saal bereits verlassen hat, sind bei dieser Abstimmung nur noch 13 Ratsmitglieder anwesend.

Der Bericht und der Kommentar des Gemeindevorstandes werden nun unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt und zur Kenntnis genommen.

Schluss der Sitzung: 21.50 Uhr

Der Gemeinderatspräsident:

Die Protokollführerin: